



Fickende Fische

Deutschland 2001/2002

Regie: Almut Getto

Drehbuch: Almut Getto

Kamera: Andreas Höfer

Musik: Tom Deininger, Sten Servaes

Produktion: Icon Film, Köln

Darsteller: Tino Mewes (Jan), Sophie Rogall (Nina), Annette Uhlen (Jans Mutter), Hans-Martin Stier (Jans Vater), Ferdinand Dux (Jans Opa), Angelika Milster (Angel), Jürgen Tonkel (Ninas Vater), Thomas Feist (Ninas Bruder), Ellen ten Damme (Caro)

Länge: 103 Minuten

FSK: ab 12 Jahre

Inhalt

Jan ist 16 und HIV-positiv, seit er nach einem Autounfall über eine Bluttransfusion infiziert wurde. Um der erdrückenden Realität zu entkommen, erträumt Jan sich seine eigene Welt: Er würde gerne wie ein Fisch in einer stillen blauen Unterwasserwelt leben. Diese Traumwelt ist für Jan ein sicherer und friedlicher Rückzugsort, an den er immer öfter entflieht.

Nina, die Jan auf ihren Inlinern umfährt, gelingt es, Jans Schutzwall zu durchdringen. Als die beiden zum zweiten Mal zusammenstoßen, lernen sie sich näher kennen. Nina ist anders als Jan: voller Energie, spontan und frech. Und doch haben die beiden mehr gemeinsam, als es auf den ersten Blick scheint. Jan scheint endlich jemanden gefunden zu haben, der eine ähnliche Sehnsucht in sich trägt.

Nina lädt Jan ins Aquarium ein und wird angesteckt von seiner Begeisterung für die Welt der Fische. Heimlich verbringen die beiden die Nacht dort. Als sie von einem Wachmann entdeckt werden, droht Jan dem Mann, er habe Aids und die beiden entkommen. Nina ist beeindruckt von Jans Schlagfertigkeit, ohne die Wahrheit zu ahnen.

Jan merkt, dass er sich in Nina verliebt. Er versucht, seinen Vater und seinen Opa um Rat zu fragen, doch auch sie sind hilflos. Jonas, ein ebenfalls HIV-positiver Freund aus dem Krankenhaus, rät ihm, vorsichtig zu sein.

Nina hat ihre eigenen Probleme: Ihre Mutter hat die Familie vor Jahren verlassen und doch hätte Nina sie gerne wieder zurück. Die neue Freundin ihres Vaters kann Nina nicht ausstehen. Nur zu gerne flüchtet sie sich zusammen mit Jan in sein Paradies. Die beiden verwandeln Jans Zimmer in eine blaue Unterwasserwelt. Sie malen sich blau an und tauchen wie Fische völlig in dieser Welt unter. Dabei kommen sie sich auch körperlich näher, doch ein Samenerguss bringt Jan in die Realität zurück. Er tut so, als wolle er Nina nicht mehr sehen.

Nina ist verletzt und zieht sich zurück. Erst als die beiden sich zufällig bei einem Konzert über den Weg laufen, findet Jan den Mut, Nina von seiner Krankheit zu erzählen.

Am Ende gestehen die beiden sich ihre Liebe. Im Bewusstsein, wie gefährlich diese Liebe ist, beenden sie ihr Leben gemeinsam, indem sie sich mit einem Auto in einen Fluss stürzen. Die beiden sind in ihrer Traumwelt vereint.

Themenschwerpunkte

- Erwachsenwerden
- Erste Liebe
- HIV, Aids